

Der Lübecker Volksbote erscheint jeden Nachmittags, außer an Sonn- und Festtagen. Der Abonnementspreis beträgt bei Lieferung durch den Boten frei ins Haus für die erste Dezemberhälfte 230.— M. Einzelverkaufspreis 20.— M. Redaktion: Johannisstraße 46. Fernruf 905.

Die Anzeigengebühr beträgt für die achtgepaltene Zeitschrift ober deren Raum 42.— Mark, auswärts 46.— Mark, für Veranlagungs-, Arbeits- und Wohnungsanzeigen 40 M., für Reklamen 185.— M. Geschäftsstelle: Johannisstraße 46. Fernruf 926.

# Lübecker Volksbote

Tageszeitung für das arbeitende Volk.

Nummer 284.

Dienstag, 5. Dezember 1922.

29. Jahrgang.

## Politischer Verfolgungswahn!

### Stürmchen in der Bürgerschaft! Die Bürgerlichen maueln, weil sie überstimmt wurden.

Dr. L. Lübeck, 5. Dezember 1922.

Jean Jacques Rousseaus „Bekenntnisse“ zu lesen, ist lehrreich. Mit einer Offenheit, die in der Weltliteratur nicht ihresgleichen hat, öffnet dieser gleichzeitig kindlich-sentimentale und debakante Franzose die geheimsten Fächer seines Herzens. Zu verfolgen, wie er sich einzureden beginnt, jesuitische Machenschaften seien Grund seines Mißgeschicks im Leben; wie er eines Tages selbst daran glaubt; wie er sich dann an seinem Lebensabend völlig in den jesuitischen Verfolgungswahn verstrickt hat, ist erschütternd.

Die bürgerliche Geistesentwicklung Lübecks hat eine ähnliche Wendung genommen wie bei Rousseau. Mit einigen schönen Redensarten von Demokratie fing es an! Es wurde üblich, immer wieder von sozialdemokratischen „Vergewaltigungen“ zu reden und zu schreiben. Und schließlich glaubte man selbst, was man so oft sich und anderen vorgebet hatte, daß Demokratie gar keine Demokratie sei; daß das Recht der Mehrheit dann keinen Bestand habe, wenn es gegen die gesamten bürgerlichen Parteien ausschlägt. Mit tragischer Beharrlichkeit sanken düstere Schatten des Wahns über die verirrten Geister des Bürgertums; ein Traumleben entstand, angefüllt mit Wahnvorstellungen von Vergewaltigung und Diktatur. Diagnose: Politischer Verfolgungswahn!

Gestern Abend trat diese Krankheit in ihr akutes Stadium. Fürchtbar trat sie auf; schrecklich in ihrer verheerenden Wirkung auf die betroffenen Geister; erschütternd für die Zuschauer.

Der Demokrat Klein gab das Stichwort. Ein Mann, der sein ganzes Leben für das Recht der Mehrheit eingetretet ist, hat plötzlich für dieses Grundrecht jeder Demokratie gar kein Verständnis mehr. Ihn hat die neue Form des politischen Weltzustandes am stärksten gefaßt; er ätztet an ganzen Reihe und machte hilflos tastende Armbewegungen.

Der Vorkämpfer ist einfach: Die Bürgerschaft lehnt mit 34 sozialdemokratischen und 4 kommunistischen gegen 30 bürgerliche Stimmen den Vorschlag des Senats über die Neuvorgaben der amtlichen Anzeigen ab und verlangt, daß der Volksbote diese amtlichen Anzeigen bekomme. Parlamentarisch und demokratisch eine absolut einwandfreie Willensfeststellung der Volksvertretung.

Man will eben zum nächsten Punkt der Tagesordnung übergehen, da gibt im Namen aller bürgerlichen Parteien der Demokrat Klein die Erklärung ab: die heutige Abstimmung der Sozialdemokratie zwingt uns, den Verhandlungen

der Bürgerschaft vorläufig fern zu bleiben. Und wie eine flüchtende Schafherde rannten alle bürgerlichen Bürgerschaftsmitglieder aus dem Saal.

Wahrscheinlich hat Klein und mancher andere seiner Kollegen eine schlaflose Nacht gehabt. Ein zynisches „Was nun?“ wird ihm wie Hirschgebrüll und Orgelton in den Ohren gebrüllt haben. Und heute morgen wird man hoffentlich, hoffentlich eingesehen haben, daß die Parteien des Bürgertums eine riesengroße Dummheit gemacht haben — die Demokraten an der Spitze.

Entweder sie wollten demonstrieren, dann haben sie sich nur lächerlich gemacht. Oder sie haben wirklich die Absicht, den Sitzungen fernzubleiben; dann werden sie sich doppelt lächerlich machen — beim Wiederkommen. Und Lächerlichkeit ist politische Todsünde.

Was darf man denn der Sozialdemokratie vor? Daß sie es abgestimmt hätte, wie sie wollte, statt wie die Demokraten wollten. Ein Hohngelächter konnte doch nur die Antwort sein! Ausgenommen die Demokraten, die bei jeder Gelegenheit mit den Deutschnationalen sich verbrüdernd, die mit Hilfe deutschvölkischer Stimmen gewählt sind. Die Lübecker Demokratie wird alt, reichlich alt.

Der Vorkämpfer der Bürgerschaft hatte die Situation zuerst erfasst. Für ihn war die ganze Haupt- und Staatsaktion das etwas unhöfliche Aufmaulen eines verwöhnten Kindes — sonst nichts. Und er hat einfach um etwas mehr Höflichkeit. Aber sie waren schon draußen!

Und nun war der Zustand einfach so, als ob sich alle bürgerlichen Vertreter auf eine Schnapslänge ins Vorzimmer begeben hätten; und um keine Spur anders! Denn die Erklärung war so unumgänglich, daß sie weniger als nichts bedeutete. Deshalb ging die Sitzung nach kurzer Unterbrechung ruhig weiter; noch nie ist in der Bürgerschaft so ruhig und friedlich gearbeitet worden.

Für die Bürgerlichen aber ist die Lage nun unglücklich fatal. Es gibt für sie nur einen erträglichen Ausweg: geschlossenen die Mandate niederzulegen und die Erlaubnisse einziehen zu lassen. Auch im Interesse einer geistigen Erneuerung der Rechten wäre solch ein Ausweg zu begrüßen. Kommen sie aber alle frei und brav wieder, so paßt nur eine Etikette: Unsterbliche Lächerlichkeit.

Ueber die Wirkung ihres merkwürdigen Theaterdonners auf die sozialdemokratische Fraktion hat sich die bürgerliche Gesamtheit hoffentlich keinem Zweifel hingeben. Nur eine Antwort darauf war und ist möglich: Man geht höflich und zur Tagesordnung über.

## Reichstag.

275. Sitzung.

Montag, 4. Dezember, nachm. 2 Uhr.

SD. Die Interpellation des Zentrums über die Einsetzung des sächsischen Kultusministeriums über die Teilnahme von Lehren und Schülern an religiösen Feiertagsveranstaltungen und die Interpellation derselben Partei über den Schutz der religiösen Freiheit in den Ländern Sachsen, Thüringen und Braunschweig, wird die Regierung in der geschäftsordnungsmäßigen Frist beantworten.

Der 6. Nachtrag zum Reichshaushaltsplan, der die neuen Beamtenbeholdungen regelt, wird ohne Aussprache und unverändert angenommen. Der 7. Nachtrag zum Haushaltsplan, der einen Anleihebedarf des Reiches von 344 336 016 452 M. errechnet, wovon 567 643 761 410 M. für die Ausführung des Friedensvertrages benötigt werden, geht an den Haushaltsausschuß.

Der Gesetzentwurf über die Erhaltung der Kriegergräber aus dem Weltkrieg, der bestimmt, daß die Gräber der im Reichsgebiet bestatteten deutschen Krieger dauernd erhalten werden sollen, und die Sorge für die Erhaltung der Kriegergräber in Ergänzung ihrer Pflege von anderer Seite dem Reich und den Ländern zugeht, geht an den Reichsausschuß.

Der Entwurf eines Gesetzes zur Verringerung des Schiffspreises geht dem Bildungsausschuß überwiesen. Dann folgte das Haus die Beratung der neuen Geschäftsordnung fort.

Abg. Fröhlich (Komm.) wendet sich gegen die Beschränkung der Redezeit, die nach den Beschlüssen des Ausschusses dreiviertel Stunde betragen soll. — Abg. Gener-Reipzig (Soz.) befürwortet den sozialdemokratischen Antrag, die Redezeit auf eine Stunde zu bemessen. — Berichterstatter Abg. Schmidt (Soz.) äußert es bei dem Beschluß des Ausschusses zu belassen. — Abg. Klein (Komm.): Wir lassen uns nicht durch Hausrechtssparapopen der Geschäftsordnung hindern, auch nicht, wenn Sie eine Kampfgarde im Reichstag etablieren.

In Abschnitt „Ordnungsbestimmungen“ ist vorgesehen, daß der Abgeordnete bei größtlicher Verletzung der Ordnung von der Sitzung ausgeschlossen werden kann. Bei jeder einer entsprechenden Aufforderung des Präsidenten nicht Folge, so wird die Sitzung unterbrochen und der Abgeordnete steht sich ohne weiteres den Ausschluß für die folgenden acht Sitzungstage bei wiederholter Verletzung für zwanzig Sitzungstage zu. — Ein Antrag Dr. Braun (Soz.) und Dr. Pfeiffer (Zentr.) will diese Bestimmung dahin mildern, daß der Vorfall als erledigt gilt, wenn der Abgeordnete bei Beginn der neuen Sitzung eine mit dem Präsidenten vereinbarte Erklärung abgibt. Inzwischen ist der Vor-

schluß für drei bzw. fünf Tage ausgesprochen werden. — Die Deutschnationalen beantragen die Errichtung einer Parlamentarische, die den Präsidenten bei Vornahme der Ausschlussmaßregel unterstützen soll. — Abg. Eichhorn (Komm.) verlangt die Streichung dieser Bestimmungen. — Abg. Dr. Kahl (Dp.) lehnt diesen kommunistischen Antrag ab und äußert Bedenken gegen den Antrag Braun-Pfeiffer. (Während seiner Ausführungen kommt es zu lebhaften Ermahnungen, die dem Präsidenten Veranlassung geben, besonders den Abg. Höllein zur Mäßigung zu ermahnen.) — Abg. Höllein (Komm.) wendet sich in fast einstündiger Rede und unter wüsten Beschimpfungen der Abgeordneten und der Geschäftsführung der Abgeordneten gegen diese „Lex Höllein“. Wir Kommunisten werden keine Ständlungen provozieren, aber uns mit Energie gegen jede Mundtotmachung wenden. — Abg. Schmidt-Gessen (Soz.) befürwortet den Antrag Braun-Pfeiffer. — Abg. Kopsch (Dem.) lehnt jede Milderung ab.

Nach Erledigung der Abschnitte, die sich in der Hauptsache mit der Abstimmungstechnik beschäftigen, werden die Abstimmungen vorgenommen. Zum Kapitel „Redezeit“ findet der sozialdemokratische Antrag Annahme, der die Redezeit auf eine Stunde festsetzt. Die „Ordnungsbestimmungen“ werden unter Ablehnung der Milderungsanträge in der Ausschussfassung angenommen. Damit ist die erste Lesung beendet; die Vorlage geht zur zweiten Lesung an den Ausschuß.

Nächste Sitzung: Dienstag 2 Uhr. Tagesordnung: 7. Nachtragsetz; Ruhegehalt des Reichspräsidenten. Schluß gegen 6 Uhr.

## Die Krisis.

Genf, 5. Dezember.

Die gestrige Sitzung der Orientkonferenz verlief der Beratung, ohne daß der Zeitpunkt der nächsten Sitzung bestimmt werden wäre. Die Empfindung war nach der Sitzung allgewein die, daß man haarsträubend an einem Bruch vorbeigekommen war. Die Zurückhaltung Italiens, Frankreichs und Amerikas in der gestrigen Sitzung fiel allgemein auf. Gestern nachmittag um 4 Uhr sind die hervorragenden Mitglieder der türkischen Delegation von dem amerikanischen Admiral Bristol empfangen worden, der, wie es heißt, einen Vermittlungsversuch zwischen Rußland und der Türkei; einerseits und England andererseits unternimmt will.

Dollar 8400.

## Das bedrohte Rheinland.

### Cunos schöne Bereitschaft.

Die Vorkonferenz von London ist endgültig auf den kommenden Sonnabend angesetzt worden. Poincaré wird den Vertretern Englands, Belgiens und Italiens einen ausführlichen Plan zur endgültigen Regelung der Reparationsleistungen und der interalliierten Schulden vorlegen. Es scheint, daß sich die englische Regierung nicht weigern wird, den Plan als Verhandlungsgrundlage anzuerkennen. Das ist ein Fortschritt. Aber ein Fortschritt, mit dem noch nichts gewonnen ist. Es fragt sich, wie sich die anderen Mächte zu dem Plan stellen werden. Nach den bisher vorliegenden Ausführungen wird Poincaré die Streichungen der französischen Schuld an England und eine beträchtliche Herabsetzung des französischen Reparationsanteils fordern. Es liegt kein Grund vor, zu bezweifeln, daß Poincarés Vorschläge in dieser Richtung liegen. Zu gleicher Zeit verlangt aber auch, daß Mussolini für Italien dieselben Forderungen stellen wird. Das läge ganz auf der politischen Linie des italienischen Nationalistenführers und Diktators.

Von ausschlaggebender Bedeutung ist das Verhalten Englands diesen Forderungen gegenüber. Auch ein vom besten Willen besetztes England kann an eine endgültige Regelung in dieser Form nicht denken, ehe nicht Klarheit über die Haltung der Vereinigten Staaten herrscht. Die Verhandlungen, die zwischen England und den Vereinigten Staaten in dieser Beziehung schweben, werden aber im günstigsten Falle erst im Laufe des Januar beendet sein. England ist also gezwungen, eine Vertagung der Hauptkonferenz von Brüssel um mindestens einen Monat zu verlangen, d. h., da die nächsten Reparationsraten, auf die diesmal Frankreich Anspruch hat, am 15. Januar und 15. Februar nächsten Jahres fällig sind, die Veranlassung gebietet, ein neues kurzes Moratorium für Deutschland anzusetzen.

Man braucht kein Prophet zu sein, um voranzusehen, daß Poincaré sich diesem Gebiet der Verunft widersetzen wird. Er hatte sich bereits auf der vorigen Konferenz von London vorzeitig auf Maßnahmen festgelegt, die von einer Annexion der Rheinlande und einer Besetzung des Ruhrgebiets nicht weit entfernt waren. Wenn er trotzdem, wie es an und für sich die Verunft erforderte, von Gewalttätigkeiten abließ, so mußte das infolge seiner verfehlten Taktik wie ein Rückzug, wie ein Mißerfolg wirken. Diesmal hat Poincaré denselben Fehler wiederholt. Er kündigte dem neuem die Annexion der Rheinlande und die Besetzung des Ruhrgebiets für den Fall eines Fehlschlages der Konferenz an. Daß er einen Teil der offiziellen Drohungen offiziell zurücknehmen ließ, hat nicht zur Verstärkung seiner an und für sich erschütterten Position beigetragen. Er wird sich also in London auf eine vorläufige Vereinbarung nicht einlassen können, wenn er als Ministerpräsident nach Frankreich zurückkehren will.

Da Poincaré sich nicht nur immer als Nationalist und Anhänger der gewalttätigen Lösung ausgegeben hat, sondern da er auch von einem starken persönlichen Ehrgeiz getrieben wird, ist anzunehmen, daß er es vorziehen wird, als Ministerpräsident nach Frankreich zurückzukehren, d. h., er wird sofort nach seiner Rückkehr Maßnahmen vorbereiten, die einer Annexion der Rheinlande und einer Besetzung des Ruhrgebiets gleichkommen. Das bedeutet: das deutsche Volk und die deutsche Regierung müssen damit rechnen, daß am 15. Januar Frankreich das Rheinland und das Ruhrgebiet aus dem deutschen Reichsverbande herausfällt. Was das heißt, braucht nicht gesagt zu werden.

Was tum die Regierung Cunos angeht, dieses nahenden Unheils? In seiner Programmrede nannte Cuno sein Ministerium ein Kabinett der Arbeit und nicht der Worte. Nach der Sonntagsrede vor den Pressevertretern kann man allerdings feststellen, daß Herr Cuno kein Mann der Worte ist. Das wäre zu verachten, wenn er ein Mann der Taten wäre. Wie steht es mit diesen Taten? In der Rede vor den Pressevertretern erklärte Kanzler Cuno, er sei bereit, mit Frankreich von Mann zu Mann zu verhandeln. In einem Dichterwort heißt es zwar: Bereit sein ist alles, aber in der Situation, in der wir uns befinden, genügt diese schöne Bereitschaft nicht mehr, es muß gehandelt werden. Und von Handlungen hat man bisher nichts gehört. Wie befürchten, man wird auch nichts eher davon hören, bis es zu spät ist.

## Ein Kabinett Lardieu-Courent?

Paris, 4. Dezember.

Die Erweiterungen über die Wahrscheinlichkeit einer baldigen Ministerkrise in Frankreich dauern fort. Lardieus „Echo National“ veröffentlicht heute unter dem Titel „Auf dem Wege zu einem Kabinett Lardieu“ einen Auszug aus der in Lille erscheinenden Zeitung „La Depeche“, der Poincarés Rücktritt als sicher bezeichnet und Lardieu zu den aussichtsreichsten Nachfolgern erklärt. Hauptmitglied des Kabinetts würde nach ihm unter anderen Leconte sein.







Weiche mit  
**Henko**  
die Wäsche ein!

„Henko“ Hefel & Waschl- und Bleich-  
Soda, zum Einweichen der Wäsche  
und für den Hausputz. Alleinige Hersteller:  
Hefel & Co., Düsseldorf

**Amtlicher Teil.**

Der Senat hat den Zimmermeister Georg Glau zum bürgerlichen Mitgliede bei der Stützungsbekörde an Stelle des verstorbenen Konfuls Richard Piel erwählt. (10224)

**Die Gas-, Elektrizitäts- und Wasserpreise**

betragen für den Verbrauch ab 1. Dezember 1922

1. 1 cbm Gas	Mk. 125
1. 1 Kilowattstunde Lichtstrom	900
1. 1 Kilowattstunde Kraftstrom	200
1. 1 cbm Wasser	
A. in Lübeck:	
1. für Haushaltswasser	Mk. 78
2. für den Mehrverbrauch und jeden anderen Wasserverbrauch	140
B. in Travemünde:	
1. Wasser nach bezahltem Räumverhältnis	74
2. Häuser mit Leitungen	Mk. 117
3. Häuser ohne Leitungen	82

(10247) Die Betriebsbehörde.

Anmeldungen zur Schlachttier- und Fleischschau sowie zur Fleischschau, soweit die Schlachtungen nicht im öffentlichen Schlachthof vorgenommen werden, haben mindestens 12 Stunden vor der Untersuchung an den Fleischbeschauer zu erfolgen. Bei Untersuchungen, welche an Sonn- und Feiertagen vorgenommen werden, erhöhen sich die geltenden Gebühren um die Hälfte. Nach 12 Uhr werden an diesen Tagen keine Untersuchungen mehr ausgeführt.

Abt. den 2. Dezember 1922. (10217)  
Der Gesundheitsrat.

**Handelsregister.**

Am 2. Dezember 1922 ist eingetragen bei der Firma Th. Jauch & Co., Lübeck: Theodor Jauch ist als Gesellschafter ausgeschlossen. (10234) Lübeck. Das Amtsgericht, Abt. II.

**Handelsregister.**

Am 4. Dezember 1922 ist eingetragen bei der Firma Georg Guder Maschinenfabrik Aktien-Gesellschaft Lübeck: Die Generalversammlung vom 28. November 1922 hat die Erhöhung des Grundkapitals um 7.500.000 Mk. durch Ausgabe von 7.500 Antheilaktien zu je 1000 Mk. beschlossen. Die Erhöhung ist durchgeführt. Das Grundkapital beträgt nunmehr 12.000.000 Mk., eingeteilt in 12.000 Antheilaktien zu je 1000 Mk. 4.500.000 Mk. neue Aktien sind zum Kurse von 125 % 5.625.000 Mk. neue Aktien zum Kurse von 140% ausgegeben. Die §§ 3 und 5 Abs. 1 des Ges.-Vertrages sind geändert. (10238) Lübeck. Das Amtsgericht, Abt. II.

**Nichtamtlicher Teil.**

**S. P. D.**

Im Vor. haben andere Genossen  
**C. Schlickert**  
**J. Vos**  
**H. Keilmg.**  
Chrs. (10248)  
ihren Absichten!  
Der Vorstand.

Ausbübe gel. E. Feig, Schneidern, Engelstr. 67 (10242)  
H. Kunz i. emt. mbl. Jun. 4. 8. 12. 22. Ang. u. A. 587 a. d. Gsp. (10227)  
Fotografie g. H. gel. Ang. u. A. 595 a. d. Gsp. (10225)  
Schlüpfer, August (St. 48) neu, Ulker, Übergieg., Palest. von 4-12 000, Pol. i. 124. An. (10235)  
Glockengießerz. 69.

**Küchnitz - Lübeck.**

Hochwertwohnung gegen Drei-Zimmer-Wohnung mit Gas zu tauschen. (10232) E. Sütke, Küchnitz, Jolephstr. 8.

Kaufe alte Gramm.-Pl. Beste höchste Preise. (10226) Wandsb. 42 a.  
Gr. Client. m. Südb. Schult. st. 22. 2. 1921. (10249) Stenst. 49 I.  
Angekauft u. Sütke m. 10. 2. 1921. (10245) Wandsb. 16 I.  
Gr. Df. 2. 2. Bullmann. (10244) Südb. 1.  
Schmiedest. 2. 2. (10241) v. 2. 2. 1921. 127 a.  
Jeden Donnerst. nachm. freie Sprechst. (10237)  
Dr. med. Seebahn.

Sprechstunden v. 4. Dep. ab wochtägl. 8-12 Uhr. (10231) 45-54 Uhr Mittw. u. Sonnab. nachmittags 10-12 Uhr.  
**Dr. Gosh**  
Breite Straße 60 I.

**Zur Schlachtere!**  
Strom fortierte (10235)  
**Methuon-Diame**  
in jeder Weise  
**Robert Dose**  
Hochschlächtere,  
Gandstr. 10.

**Pelze**  
werden modern und schnell aufgearbeitet (10239)  
B. Wagner, Solikstr. 8.

**Ehlers & Reetwisch**

Holstenstr. 1. St. Petri 2-4.  
**Herren- und Damen-Konfektion**  
**Schuhwaren.**

Das bekannt reelle Einkaufshaus für Arbeiter und jeden Beruf. (10250a)

Millionenfach erprobt  
**Salomba**  
Wäscht sparsam, bequem und schnell  
Schumann & Wille, Wittenberge.

**Abreiß-Kalender 1923**

An die Bezieher des Lübecker Volksboten.

Wir bitten um baldige Aufgabe der Bestellung, weil der Kalender, der auch diesmal wieder sehr vielseitig ist, bald vergriffen sein wird.

Buchhandlung  
„Lübecker Volksbote“.

**Felle**  
kauft höchst zehrend  
Isaac Frankenthal  
Bekkergrabs 53. Tel. 8641.  
**Haare**

Lübecker  
**Margarine-Zentrale**  
Ina. U. Dreesen

**Margarine**  
weit unter Fabrikpreis.

**Ankerlin**  
Bester Schutzputz



**Esperanto-Lehrbücher**  
sind eingetroffen. Buchhandlung des Lüb. Volksboten

**Staatl. Lotterie-Einnahme**

Von der Preussischen General-Lotterie-Direktion, Berlin ist mit einer Nummernauswahl übertragen.  
Ich empfehle Lotterielose in großer Nummernauswahl.  
Preise für Klassenlose:  
1. Klasse 2.-4. Klasse Wolllose  
Achtel-Los M. 75.- je M. 100.- M. 375.-  
Viertel-Los „ 150.- „ 200.- „ 750.-  
Halbes Los „ 300.- „ 400.- „ 1500.-  
Ganzes Los „ 600.- „ 800.- „ 3000.-  
**Neuer Gewinnplan mit Riesengewinnen**  
von weit über  
**1 1/4 Milliarde Mark.**  
Gewinne werden kostenlos zugesandt. (10240)  
**Landwehr**  
Staatlicher Lotterie-Einnahmer  
Sandstr. 9 (Haus Blicsath).

Pelzhaus  
**Friedr. Zimmermann**  
Königsr. 24, Ecke Pfaffenstr.  
**Pelze**  
in billigen und höheren Preislagen.  
10252a

**Billiges Brennmaterial!**  
**Torfverkauf aus Rähnen**  
Hofstr. 2 u. unterhalb Bercevalstraße (d. d. Frieschen Schule) 10230  
Preis, solange Vorrat reicht u. bis auf weiteres:  
1. Qualität Stück Mk. 280, 2. Qualität 240,  
3. Qualität mit 20-30% Grub Mk. 190 p. 3tr.  
H. Hans Westfahl, Engelstr. 44, Fernspr. 884.

**Visitenkarten** fertigt an **Friedr. Meyer & Co., Lübeck.**

**Zur Goldbörse**  
Zahndt  
87 Untertrave 87  
(Gehaus Bekkergrube)  
zahlt die besten Preise für  
**Gold-, Silber-, Platinbruch**  
**Brillanten, Doublet, Uhren**  
wenn auch nicht gehend.  
Seit 3 Jahren Fachmann. Mein seit vielen Jahren bestrenommirtes offenes Ein- und Verkaufsgeschäft gibt Ihnen die volle Garantie, streng reell und sachmännlich bedient zu werden. Daher verkaufen Sie Ihre Wertgegenstände nur in der **Goldbörse.** (10246)

**Der Neue-Welt-Kalender 1923**

mit Bild und Biographie von **Theodor Schwartz** ist erschienen.  
Preis 25.— Mark.  
**Buchhandlung**  
**Lübecker Volksbote**

**Generalversammlung**  
am Mittwoch, dem 6. Dezember, abends 8 Uhr (10228)  
in den Zentralthallen.



**Voranzeige.**

Sonntag, den 10. Dezbr., 10 1/2 Uhr vorm.  
**Große Sinfonie-Morgensfeier**  
mit dem Riesenorchester  
im Gewerkschafts-Haus-Saal.  
Dirigent: Arthur Löwenstein-Berlin.  
Solistin: Zegers de Boyl (Altistin).  
Die Einnahmen dienen der Orchester-Schule des Deutschen Musiker-Verbandes in Charlottenburg. 10246

Luisenlust. Morgen Tanzkränzchen. Damen Mittwoch. Eintritt frei. (10236)

**Kolosseum**  
Morgen Mittwoch  
**Grosser Ball**  
Spendenöffnung 6 1/2 Uhr.  
10218 Joh. u. R. Mittag.

**Deutscher Metallarbeiter-Verband.**

Verwaltungsstelle Lübeck  
**Verammlung**  
aller im Heizungsfach beschäftigten Monteure u. Helfer  
am Mittwoch, 6. Dezbr. abends 7 Uhr (10239)  
im Gewerkschafts-Haus.  
Die Ortsverwaltung.

**Hansa-Theater.**

Heute Dienstag 7 1/2 Uhr:  
Zum letzten Male!  
„Die Königin v. Montmartre“  
Mittwoch 7 1/2 Uhr:  
Premiere! (10216)

**Familie Raffke.**

Mit Reinhold Wolf und Trude Saran als Ehepaar Raffke.  
Donnerstag u. folgende Tage:  
Dieselbe Vorstellung.  
**Voranzeige!**  
Sonntag, den 10. Dezbr. nachm. 3 Uhr:  
Große Fremden- und volkstümliche Vorstellung zu halben Kassenpreisen.  
**Die Bajadere.**

**Stadtheater Lübeck**  
Dienstag 7 Uhr, Ab. A:  
Sohengrin. (10228)  
Mittwoch 7.30, Ab. A:  
Was ihr wollt.  
Donnerstag 7.30 (Außer Ab.) Gesamtgastspiel des Hamburger Schauspielhauses: Der Vater von Strindberg.  
Freitag 7.30: Ab. B:  
Neuheit! Die neugriechen Franca.

Freistaat Lübeck.

Dienstag, 5. Dezember.

Auszug aus Ägypten.

Bürgerliche Sondervorstellung in der Bürgerschaft.

Das muß man gesehen haben. Wie das gesamte Bürgerkorn im Lübecker Rathaus sich plötzlich ausblühte!

Ganz merkwürdig entwickelte sich das kleine Revolutionskorn gestern abend. Man hatte über das Amtsblatt abgestimmt!

So und nicht anders war es gestern. Ein Verhalten für kleine Kinder, aber nicht für völlig ausgewachsene und größtenteils grauhaarige Volksvertreter.

Wie einst vor den un-demokratischen Bauren des Königs Pharao die Kinder Israels die Fleischtöpfe Ägyptens verlassen...

Und den Auszug selbst! So etwas muß man erst recht gesehen haben. Moses Klein stolz mit dem berühmten Wasserstabe...

Still wurde der Saal. Kein bürgerliches Gebeln hämmelte mehr die rote Halle. Nur ein Rnie war zurückgeblieben...

Noch nie hat die Bürgerschaft solch friedliche und schnelle Arbeit geleistet, wie gestern nach dem Verdunnen der vereinigten Raddel- und Steitkräfte.

Leider werden sie schon in der nächsten Sitzung wiederkommen; im Laufschritt wahrscheinl. In intocita Israel...

Nach, auch ohne die bürgerliche Einheitsfront wurde die lange Tagesordnung erledigt. Nach besser und ruhiger als üblich.

Das Damparadies.

Auf der Verammlung des Vereins für Lübedische Geschichte und Altertumskunde am 28. November sprach Dr. Ing. Hugo Röhligens über: Unser Damparadies und seine Verwandten.

Die gegenwärtige, bekanntlich Paradies genannte Vorhalle des Domes kann nach der umfangreichen, einem teilweisen Neubau gleichkommenden Wiederherstellung in den Jahren 1878/79 und 1885/87 wenigstens bezüglich ihres Bauers nur als Kopie, wenn auch im wesentlichen getreue, Kopie des ursprünglichen Bauwerkes bezeichnet werden.

lichen photographischen Aufnahmen Nührings. Die Bezeichnung der kirchlichen Vorhallen und Vorhöfe als Paradies läßt sich bis in die altchristliche Zeit zurückverfolgen.

Vom Lübecker Damparadieskloster. Man schreibt uns: Nachdem die Verhandlungsmöglichkeiten zur Beendigung des Damparadiesklosters hier am Orte erschöpft waren...

Kommunistische Verleumdungspraktiken. Die Rostocker Volkswehr arbeitet genau den Moskauer Grundfragen: immer und auf jeden Fall den Gegner zu verulanden.

Abgabe der Feldbriefe. Als wertvolle Ergänzung des vorhandenen antiken Altertummaterials sammelt das Reichsarchiv zu Potsdam Feldbriefe, private Kriegstagebücher...

Lübecker Bürgerschaft.

b. Lübeck, 4. Dezember. Vor Eintritt in die Tagesordnung wird die Wahl des Wortführers vorgenommen. Auf Vorschlag Haut (Soz.) wird der bisherige Wortführer Gustav Ehlers wiedergewählt.

Verkauf von Landflächen an die Firma Stanz- und Emallierwerke vorm. Carl Thiel & Söhne, A. G. zu Lübeck. — Herbeibringung eines Stammbuches für die Damparadien. — Verkauf eines Grundstücks an die Damparadien. — Austausch von Landflächen beim Grundstück

lichtsforscher einen Einblick in das feinsten Empfinden der Kämpfer, den Eindruck, den der Vormarsch in Feindesland, der Grabenkrieg, das Aufbrechen der Flieger, Lants, der Gastampf und Minenrieg auf sie gemacht hat.

Stapelbau. Auf der Schiffs- und Dockbauwerkst. Flenner A.-G., Lübeck-Siems, Zweigfabrikation der Brückenbau Flenner A.-G., wurde am 2. ds. Mts. der zweite einer Serie von 5400 Tonnen großen Dampfern für die Deutsche Levante-Linie...

Im Kaufhaus Rudolph Karstadt ist im ersten Stockwerk der zentrale für private Fürtage eine Verkaufszimmer zur Verfügung gestellt worden.

ph. Festgenommen wurden ein Arbeiter von hier und ein Bäcker aus Dahnitz, die hier mit Salvarian und Quecksilber gehandelt hatten.

ph. Wegen Bedarfs mehrerer Einbruchsdiebstähle wurde ein Mechaniker aus Köstlich festgenommen.

ph. Doppelte Papiere. Bei einer Herbergsrevision wurde ein Mann verhaftet, der verschiedene Papiere bei sich führte.

ph. Ermittelt und festgenommen wurde ein Arbeiter aus Kanstantinowska, der als Inhaber des Landarbeitshauses im Gistrow von der Außenarbeit entwichen und fluchtbrieflich gesucht wurde.

ph. Eingefangene Diebe. In der Nacht zum 3. d. Mts. waren zwei in Grönau wohnhafte Arbeiter in den Stall eines Landmannes bei St. Hubertus gedrungen...

ph. Friedhofsdiebe. In der Nacht zum Freitag, dem 1. d. Mts. sind von einem Grabe auf dem Allgemeinen Gottesacker drei kunstene Blumenkästen von 25 bzw. 50 Zentimeter Länge und von einem anderen Grabe ein ovaler Blumenkasten von 30 Zentimeter Länge gestohlen worden.

Sinvolle auf Versammlungen, Theater usw.

Kammers-Theater. Mittwoch zum ersten Male der Operetten-Schauspiel 'Familie Raffe'. Die beiden Hauptrollen werden von Reinhold Wolf und Trude Soren dargestellt.

Stadttheater. Mittwoch Shakspeare's Lustspiel: 'Was ihr wollt'. Donnerstag einmaliges Gesamtgastspiel des Hamburger Schauspielhauses: 'Der Vater' von Strindberg.

Angrenzende Gebiete.

Hamburg. Die Hoch- und Straßenbahn-Gesellschaft beantragt beim Senat erneute Erhöhung der Fahrpreise. Diese sollen 50, 70 und 90 Mt. betragen.

Lübecker Bürgerschaft.

dari den Lübecawerten der Verkaufspreis nicht gestundet werden. — Senator Henze empfiehlt die Verabschiedung des diesbezüglichen Antrages. — Dr. Haun (Soz.): Aus prinzipiellen Bedenken können wir dem Verkauf auf der vorliegenden Grundlage nicht zustimmen.

Erhöhung der Erwerbslosenunterstützung. — Steinberg (Soz.) tritt für eine Verbesserung der Lage der Erwerbslosen ein. Zu prüfen sei, ob Lübeck nicht etwas Besonderes für die Erwerbslosen tun könne. Er stellt das Ersuchen, der Senat möge erörtern, ob nicht der länger als 3 Wochen Erwerbslosen und Kinderreichen eine besondere Zuwendung zu Weihnachten gegeben werden könne.

